

wg. Der Klimawandel und seine Folgen standen im Mittelpunkt der Bürgerkonferenz, die am Samstag in den Räumen der EnBW in Karlsruhe abgehalten wurde. Rund 100 Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg waren in die Fächerstadt gereist, um über die globale Erderwärmung sowie mögliche Gegenmaßnahmen zu diskutieren.

Die Konferenz in Deutschland war eine von 44 Veranstaltungen, die am gleichen Tag unter dem Motto „World Wide Views on Global Warming“ in 38 Ländern weltweit erstmals stattfanden. Organisiert wurde die deutsche Bürgerkonferenz von dem Institut für Tech-

„Ängsten der Menschen Stimme verleihen“

Klimawandel steht im Mittelpunkt einer Bürgerkonferenz / 44 Veranstaltungen weltweit

nikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Unterstützt wurde die Itas von der Stiftung Energie- und Klimaschutz Baden-Württemberg.

Ziel der Aktion sei es, Politikern einen Eindruck davon zu vermitteln, was der normale Bürger über den Klimawandel denke, so Martin Knapp von der ITAS. „Es geht darum, den

Ängsten und Befürchtungen der Bürger auf der Welt-Klimakonferenz in Kopenhagen eine Stimme zu verleihen“, betonte Knapp. Schließlich seien sie es, die am Ende mit den im Dezember in Kopenhagen formulierten Vereinbarungen leben müssten.

„Bei den Bürgerkonferenzen werden Empfehlungen formuliert, die dann direkt an die Verantwortlichen der Welt-Klimakonferenz

weitergeleitet werden“, so Knapp. Um ein möglichst unverfälschtes Meinungsbild zu bekommen, seien die Teilnehmer der Karlsruher Konferenz per Zufallsprinzip ausgewählt worden. „Sie besitzen keine besonderen Qualifikationen für die Diskussionsrunden“, sagte Knapp.

Vielmehr spiegelten die Männer und Frauen hinsichtlich Alter, Bildung und Beruf die

Bandbreite der Bevölkerung wider. „Ich bin gespannt darauf, die Meinungen anderer Leute zum Thema Klimawandel zu hören“, führt der Pforzheimer Schüler Marc Aurel Vischer aus. Der Wertheimer Softwareentwickler Stuart Walker interessiert sich unter anderem für die technische Umsetzbarkeit von Alternativenenergien. „Außerdem geht es mir darum zu erfahren, inwieweit eine politische Einflussnahme von uns Bürgern möglich ist“, sagt er.

Die Ergebnisse der weltweiten Bürgerkonferenzen sind unter der Internetadresse www.wviews.org einsehbar.